

Alter Wein in neuen Schläuchen! Spezialbibliotheken unter Lotus Domino®

Seit einem Jahr unterstützt bei der überregional tätigen Anwaltssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer ein modernes Bibliothekssystem die tägliche Arbeit von Bibliothekaren und trägt so - ganz nebenbei - zur kanzleiweiten Verbesserung des Wissensmanagements bei.

Moderne Bibliotheksverwaltung bedeutet weit mehr als nur die Aufnahme und Verwaltung von Buch- und Zeitschriftenbeständen. Der bibliothekarische Arbeitsplatz als "Schnittstelle" zwischen Leser auf der einen und Verlag auf der anderen Seite wird heute zunehmend durch neue Aufgaben bestimmt, die ein ganzheitliches Informationsmanagement erfordern.

Bibliothekarische Arbeit in optimaler Weise zu unterstützen heißt, ein Buch- und Zeitschriftenverwaltungssystem einzusetzen, das individuellen Anforderungen entspricht und sich dem Arbeitsalltag anpasst. Oder anders formuliert: ein Verwaltungssystem sollte in der Lage sein, gewachsene Strukturen zu berücksichtigen. Als einer der größten wirtschaftsberatenden Anwaltsverbände in Deutschland geht Freshfields Bruckhaus Deringer neue Wege beim Informationsmanagement. Ein Bibliothekssystem auf Basis von Lotus Domino® unterstützt seit dem Frühjahr 2001 Bibliotheksmitarbeiter und Anwälte bei ihrer täglichen Arbeit. Nikolaus Berger, einer der Projektverantwortlichen des Anwaltverbands für die Einführung des neuen Bibliothekssystems, erklärt: „Eine effizientere Verwaltung unserer Buch- und Zeitschriftenbestände sowie eine standortspezifische Systematik führt dazu, dass wir heute notwendige Informationen schneller finden“.

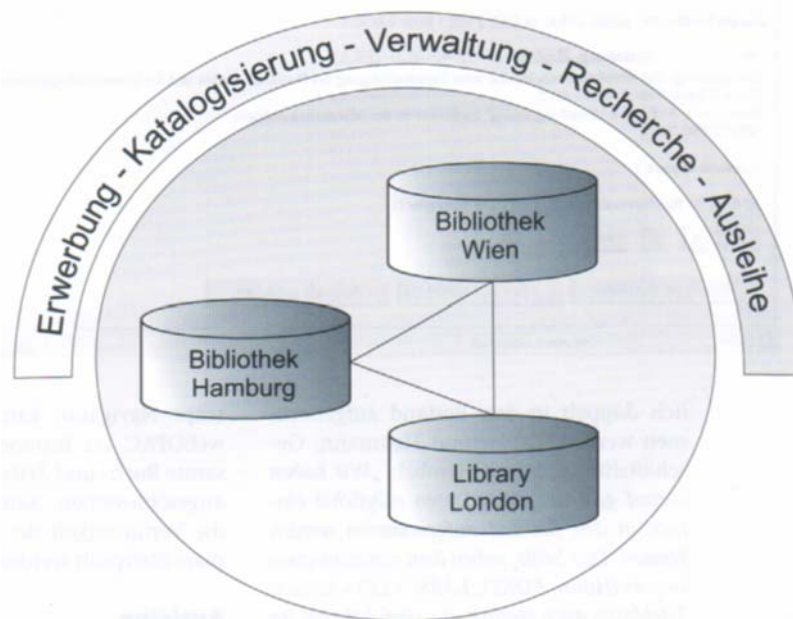
Anforderungen

Zunächst formulierten die Verantwortlichen bei Freshfields Bruckhaus Deringer Anforderungen, die ein modernes Bibliothekssystem erfüllen sollte. Einer der

Kernpunkte war, neben einer einheitlichen Datenbankstruktur, eine systematische Verwaltungsmöglichkeit von ein- und mehrbändigen Werken, unselbständiger Literatur, Zeitschriftenbeständen und anderen Erscheinungsformen wie elektronischen Ressourcen. Zusätzlich sollte eine möglichst große Freiheit bei der Nutzung der bereits bestehenden standortspezifischen Systematiken sichergestellt werden. Dieser Punkt war von zentraler Bedeutung, da es sich bei den einzelnen Teilbibliotheken weitgehend um gewachsene Bestände handelt, die nach eigenen Systematiken geführt werden.

Testphase und Einsatzorte

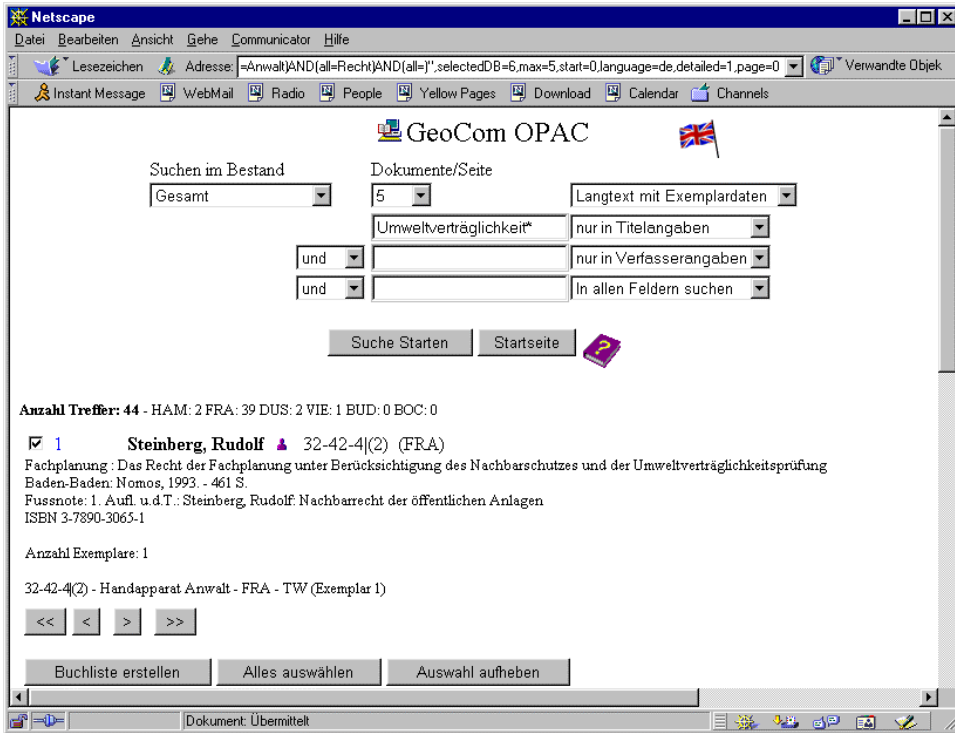
Auf der Suche nach einer geeigneten Bibliothekssoftware stieß man Ende 1999 auf die ISG Information Systems GeoCom GmbH, Bochum. Bei der Evaluierung der am Markt befindlichen Systeme zeigte sich, dass die ISG GmbH ein Bibliotheks- und Zeitschriftenverwaltungssystem anbot, das unseren Vorstellungen bereits sehr nahe kam. Wichtig war uns, dass es ein Notes-basiertes System war, um die Vorteile der Replikationsfähigkeit über die verschiedenen Standorte nutzen zu können', meint Nikolaus Berger, der von der Pilotphase bis zur standortübergreifenden Einführung die Arbeiten begleitete. Nach Abschluss der Pilotphase werden mit GeoCom@ Bibliothek heute rund 120.000 Exemplare an den Standorten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt, Köln und München sowie Budapest, Prag und Wien verwaltet.



GeoCom® Bibliothek

Durch die Notes-basierte Datenbankstruktur können Bibliothekare neue Titel oder solche, die es zu erwerben gilt, heute von jedem angebundenen Standort aus erfassen und verwalten. Durch zahlreiche Konfigurationsoptionen wird den verschiedenen Büros genügend Spielraum im Bereich Klassifikation, Verschlagwortung der Bestände, sowie bei der Signaturvergabe oder der Titeldarstellung eingeräumt. Zusätzlich kann die bevorzugte Dialogsprache deutsch oder englisch personenbezogen eingestellt werden. Damit kommt GeoCom® Bibliothek der Forderung nach einer lokalen Verwaltungshoheit der einzelnen Teilbibliotheken nach. Mit Hilfe grafisch orientierter Schaltflächen ist es Bibliotheksmitarbeitern möglich, alle Arbeitsschritte schnell und einfach auszuführen. Unterstützt werden sie dabei durch eine Reihe elektronischer Helfer, z.B. Formulare zur Aufnahme von Monografien und mehrbändigen Werken, Zeitschriften sowie unselbständiger Literatur. Die Verwaltung (Eingangskontrolle, Bindestatus, Umlauf) erfolgt über spezielle Dialogboxen. Eine integrierte Dublettenkontrolle über den Gesamtbestand verhindert zudem, dass Titel versehentlich

*. Dieser PR-Beitrag wurde B.I.T.online von der ISG Information Systems GeoCom GmbH aus Bochum zur Verfügung gestellt.



lich doppelt in den Bestand aufgenommen werden. Dr. Helmut Hehmann, Geschäftsführer der ISG GmbH: „Wir haben darauf geachtet, dass Daten möglichst einfach in den Bestand aufgenommen werden können. Das heißt, neben dem elektronischen Import (Hilim, BOND, LARS, VLB) - können Titeldaten auch einfach aus dem Internet im bibliotheküblichen MAB- bzw. RAK-Format über Zwischenablage übernommen oder eingescannte Seiten wie z.B. Inhaltsverzeichnisse eingefügt werden.“

Recherche

Für Recherchezwecke steht Bibliothekaren und Lesern gleichermaßen ein integriertes OPAC-Modul (Online Public Access Catalogue) zur Verfügung. Damit kann der Gesamtbestand nach ein- und mehrbändigen Werken, Loseblattausgaben aber auch nach Artikeln und Aufsätzen in Fachzeitschriften durchsucht werden. Hierbei lassen sich alle Suchanfragen zusätzlich noch durch den Einsatz von Wildcards und Bool'schen Operatoren sinnvoll eingrenzen. Die in einer Ergebnisliste aufgeführten Treffer zeigen neben der Standortsignatur stets auch die Verfügbarkeit einzelner Exemplare. Berger: „Wenn heute ein Bibliothekar wissen möchte, in welchem Büro eine bestimmte Ausgabe der NJW (juristische Fachzeitschrift, A.d.R.) zur Verfügung steht, so ist dies innerhalb von Sekunden möglich.“ Die Vorteile dieser umfangreichen Suchmöglichkeiten beschränken sich allerdings nicht nur auf die einzelnen Teilbibliotheken, sondern können standortübergreifend genutzt werden. Unter Verwendung eines Standardbrowsers (Internet Explorer oder Net-

scape Navigator) kann mit dem Modul webOPAC via Intranet ebenfalls der gesamte Buch- und Zeitschriftenbestand der angeschlossenen Büros eingesehen und die Verfügbarkeit der gefundenen Exemplare überprüft werden.

Ausleihe

Grundsätzlich stehen bei Freshfields Bruckhaus Deringer alle im Bestand verfügbaren Medien zur Ausleihe bereit. Mitarbeiter erstellen hierzu einfach Buchlisten mit den entsprechenden Exemplardaten und senden diese via Notes Mail an die Bibliothek, wo die Bücher, Zeitschriften oder anderen Medien zur Ausleihe bereitgestellt werden. Mitarbeiter, die eine Selbstverbuchung vornehmen dürfen, haben zudem die Möglichkeit, über ein Dialogfenster eine Ausleihe in Eigenverantwortlichkeit vorzunehmen. Das gesamte Leihverfahren, einschließlich der Mitarbeiterverwaltung und Fristenüberwachung wird durch das Bibliothekssystem unterstützt und durch den Einsatz von Barcode-Scanner automatisiert.

Korrespondenz

Neben umfangreicher Rechercheoptionen verfügt das Bibliothekssystem auch über eine enge MS-Word-Integration, die es Bibliotheksmitarbeitern ermöglicht, das Textverarbeitungsprogramm WinWord aufzurufen, ohne die Datenbank zu verlassen. Der Vorteil hierbei ist: Korrespondenzen mit Lieferanten und Verlagen (Bestellungen) lassen sich nicht nur schnell und bequem erledigen, sondern werden als Teil der Applikation

im Verwaltungssystem hinterlegt. Zusätzlich können Exemplardaten für Buchkarten und Buchlisten problemlos in eine MS-Word-Vorlage oder ein neues Word-Dokument übertragen werden.

Lieferdienst Zeitschriftenartikel

Zurzeit wird von dem Bochumer Softwareunternehmen ein weiteres Modul zur internen Distribution von Zeitschriftenartikeln entwickelt. Ziel ist es, Anwälten Kopien der Inhaltsverzeichnisse einschlägiger Zeitschriften in Übersichtsform zur Verfügung zu stellen. Auf Grundlage gesannter Inhaltsverzeichnisse und Browser-Interface sollen Juristen über sog. Redlining Funktionen Artikel oder Aufsatzkopien anfordern können, die dann elektronisch oder in Papierform zugestellt werden. Durch den modularen Aufbau des Bibliotheksverwaltungssystems ist sichergestellt, dass Erweiterungen jederzeit in die bestehende Infrastruktur eingebunden werden können. Dr. Hehmann: „Die ISG hat sich auf die Entwicklung von GroupwareApplikationen spezialisiert. Von dieser langjährigen Erfahrung mit Notes Projekten profitieren unsere Kunden, die wir von der Konzeption, über die Umsetzung des Pflichtenheftes bis hin zur Einführung einer neuen Software begleiten.“

Stichwort Datenverwaltung unter Lotus Domino®

Mit der Einführung eines neuen Bibliothekssystems wird das Wissensmanagement bei Freshfields Bruckhaus Deringer heute effektiver gestaltet. Weitreichende Administrationsfunktionen (standorteilige Systematiken, Verschlagwortung) und Recherchemöglichkeiten (OPAC, web-OPAC) unterstützen Bibliothekare und Juristen bei ihrer täglichen Arbeit. Im Vergleich zu SQL-basierten Bibliotheksprogrammen bestehen die Vorzüge einer integrierten Buch- und Zeitschriftenverwaltung unter Lotus Domino® vor allem in der Plattformunabhängigkeit, Replikationsfähigkeit sowie in der Unterstützung mobiler Teilnehmer. Dies gewährleistet einen größtmöglichen Einsatzraum.

Referenzen

- Baudirektion Kanton Zürich, Zürich
- Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Freshfields Bruckhaus Deringer
- Shearman & Sterling
- Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR GmbH), Wien

ISG Information Systems GeoCom GmbH
 Habbo Behrends
 Kolkmannskamp 6
 44879 Bochum
www.geocom.de
bibliothek@geocom.de